

Hier und Heute  
[14.09.2007]

Neues Kooperationsabkommen zwischen Provinz und DG steht vor der Unterzeichnung

### »Überarbeitete Neuauflage«

Aus Lüttich berichtet Boris Cremer

#### **Die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) und die Provinz Lüttich stehen vor der Unterzeichnung eines neuen Kooperationsabkommens. Im November soll es so weit sein.**

»Es wird eine überarbeitete Neuauflage«, kündigte Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz (SP) nach einer gemeinsamen Arbeitssitzung von Gemeinschaftsregierung und Provinzkollegium in Lüttich an. Bereits 1999 und 2002 waren solche Kooperationsabkommen zwischen Eupen und Lüttich ausgehandelt worden. Das zweite, ab 2003 geltende war Ende vergangenen Jahres ausgelaufen. »Wir wollen künftig noch enger zusammenarbeiten«, sagt der Präsident des Provinzkollegiums, André Gilles (PS), der die Kooperationsabkommen zwischen Provinz und DG als Chance sieht, »die kulturelle Identität gegenseitig zu bereichern.« Konkret soll das größtenteils bereits ausgehandelte Papier im November unterzeichnet werden. Lambertz gliedert den Inhalt des Abkommens in drei »Achsen«.



Einen beiderseitigen Nutzen versprechen sich Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz (2.v.l.) und der Präsident des Provinzkollegiums, André Gilles (2.v.r.). Ganz links erkennt man Gemeinschaftsminister Bernd Gentges, rechts den Provinzabgeordneten Georges Pire.

**Die tagtägliche politische Arbeit soll besser koordiniert werden:** Hier geht es vor allem darum, eine bessere Vernetzung auf Verwaltungsebene zu erreichen. »Da kann man manchmal durch Informationsaustausch vieles verbessern, ohne sich tiefer in die Tasche zu greifen«, so Lambertz. Zwei Mal pro Jahr sollen sich die Verwaltungsinstanzen treffen.

**Definieren von »Baustellen« der Zusammenarbeit:** Zu diesen »Baustellen« gehören bereits bestehende Kooperationsfelder, aber es sollen auch neue Wege eingeschlagen werden. Beispiele: Medienzentrum, Verkehrsamt, Jugendinformationszentren, Agra-Ost.

**Strategische Kooperationen:** Hier geht es für Provinz und DG darum, als Institutionen zu kooperieren und gemeinsame Interessen zu vertreten - zum Beispiel innerhalb der Euregio Maas-Rhein und der Großregion Saar-Lor-Lux, aber auch bei der Ausrichtung großer Sportveranstaltungen.

Ein gelungenes Beispiel der bestehenden Zusammenarbeit zwischen Provinz und DG nannte Unterrichtsminister Oliver Paasch (PJU-PDB). Die gemeinsam angebotenen Sprach-Camps in den Sommermonaten stoßen auf große Resonanz. Hundert Schüler des 5. und 6. Schuljahres nahmen letztes Jahr teil. »Die Nachfrage übersteigt das Angebot«, sagt Paasch, der deshalb dieses Sprachenbad (die deutschsprachigen Schüler reisen nach Philippeville und Gembloux, die frankophonen nach Eupen) ausbauen möchte. »Überarbeitet« ist an dieser »Neuauflage«, die im November besiegelt werden soll, nicht nur der Inhalt, sondern auch die Laufzeit. Das Abkommen soll - analog zur Legislaturperiode des Provinzialrates - bis 2012 gelten. Ungeachtet dessen hält die Deutschsprachige Gemeinschaft an ihrer Forderung einer Übertragung der Provinzzuständigkeiten von Lüttich nach Eupen fest. »So lange das nicht der Fall ist, sollten wir die Kooperation ausbauen«, sagt Paasch, der darauf hinweist, dass für eine solche Übertragung nicht das Plazet der Provinz, sondern das der Region und des Föderalstaates erforderlich sei.